

Pneumologie – Entwicklung und Fortschritt



F. Hoffmeyer, C. Eisenhawer

Der 62. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP) fand in diesem Jahr als Hybridveranstaltung unter dem Motto „Pneumologie – Entwicklung und Fortschritt“ vom 25. bis 28. Mai in Leipzig statt. → www.pneumologie-kongress.de



Obwohl Webkonferenzen inzwischen ein vertrauter Teil unserer Arbeitswelt geworden sind, ersetzen sie nicht das persönliche Gespräch und die direkte wissenschaftliche Diskussion unter Expertinnen und Experten. Dementsprechend hervorzuheben sind in diesem Jahr besonders die lebhaften Diskussionen der abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programminhalte vor Ort in Leipzig.

Die Themenfelder der Arbeits- und Umweltmedizin wurden dabei zusammen mit denen der Epidemiologie und Sozialmedizin durch die Sektion 3 der DGP abgedeckt. Im Rahmen des Sektionstreffens auf dem Kongress wurden Dr. Constanze Steiner und Dr. Christian Eisenhawer,

beide aus dem IPA, zur Sektionssprecherin beziehungsweise zum stellvertretenden Sektionssprecher gewählt.

Neben Themen zur Fort- und Weiterbildung sowie zur Berufspolitik widmete sich der Kongress neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Klimawandel. Im „Umweltmedizinischen Symposium, deren Vorsitz Prof. Dr. Jeroen Buters und Prof. Dr. Monika Raulf aus dem IPA inne hatten, ging es um den Klimawandel, der unter anderem die Exposition gegenüber UV-Strahlung, Krankheitserregern und Hitze verändert. Eine Herausforderung wird dabei zukünftig unter anderem die Einhaltung der Temperatur von 16 bis 24 °C bei verschiedenen Tätigkeiten an

Arbeitsplätzen sein. Prof. Dr. Monika Raulf wies in ihrem Vortrag unter anderem darauf hin, dass auch besondere ‚Profiteure des Klimawandels‘, wie zum Beispiel der Eichenprozessionsspinner, Beschäftigte in der Landwirtschaft oder im Gartenbau verstärkt gefährden.

Im Mittelpunkt des von Melanie Duell und Prof. Dr. Alexandra Preisser geleiteten „Berufskrankheitenforums“ standen zum einen aktuelle Informationen zum Berufskrankheitenrecht, wie die Anerkennung einer COVID-19-Erkrankung als Berufserkrankung. Unter dem Motto „Genesen ist nicht Gesund“ wurden gesundheitliche Langzeitfolgen wie Long- und Post-COVID und entsprechende Inhalte eines Rehamanagements von Nancy Nicolai dargestellt. Mögliche Konsequenzen aus der Abschaffung des sogenannten „Unterlassungszwangs“ bei den BK-Nummern 4301/4302 wurden von Eckhard Bode von der Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) dargelegt. Ziel dieser Änderung des Berufskrankheitenrechts ist es, den Verbleib im Beruf zu sichern, wobei der Individualprävention eine wesentliche Rolle zukommt. Abschließend gab Dr. Georg Johnen, IPA eine Übersicht zur Bedeutung molekularer Biomarker bei der Früherkennung beruflich bedingter Tumoren. Biomarker sind Grundlage des geplanten erweiterten Vorsorgeangebotes für Versicherte mit Asbest-bedingten Erkrankungen vor dem Hintergrund einer im Verlauf möglichen Mesotheliomerkrankung.

Das „Schweißer-Symposium“ der Sektion 3, deren Vorsitz Dr. Nicola Kotschy-Lang und PD Dr. Wolfgang Zschesche, IPA innehatten, widmete sich den besonderen Gefährdungen dieser in der Arbeitswelt weitverbreiten Technik. In ihrem Vortrag mit dem Titel „Von der Zelle bis zum Menschen“ gab PD Dr. Julia Krabbe einen Überblick über aktuelle Erkenntnisse zum Ursprung der Entzündungskaskade bei Einwirkungen durch Schweißrauche. Ein wesentlicher Ursprungsort einer Entzündungsreaktion ist dabei das Atemwegsepithel. PD Dr. Wolfgang Zschesche gab eine Übersicht zur Kanzerogenität von Schweißrauchen unter besonderer Berücksichtigung der Einstufung der Internationalen Agentur für Krebsforschung (IARC) von 2018. Im Zentrum der Kausalitätsbewertung steht dabei die exakte Expositionserfassung und Bewertung.

Unter dem Sessionstitel „Freie Vorträge“ wurden Ergebnisse aktueller Studien unter Vorsitz von Prof. Dr. Alexandra Preisser und PD Dr. Frank Hoffmeyer vorgetragen. Aus dem IPA referierten Dr. Vera van Kampen über die diagnostische Wertigkeit verschiedener nicht-invasiver Methoden vor und nach dem arbeitsplatzbezogenen Inhalationstest für die Diagnostik von Berufssasthma. PD Dr. Frank Hoffmeyer stellte die Ergebnisse einer IPA-Studie zu Atemwegssymptomen und -diagnosen bei tierärztlichem Praxispersonal vor. Thema des Vortrags von Dr. Christian Monsé, IPA waren die gesundheitlichen Effekte nach Inhalation von Zinkoxidpartikeln beim Menschen. Eike Marek und Dr. Vera van Kampen berichteten über die verschiedenen Ergebnisse der IPA-Maskenstudie.

Bereits am Mittwoch, den 18.05.2022 fand der Postgraduiertenkurs in Form eines Webinars zum Thema „Seltene Berufskrankheiten der Lunge“ unter Vorsitz von Dr. Kathrin Ludwig und Dr. Christian Eisenhawer, IPA statt. Hier wurden Erkrankungen wie die Exogen Allergische Alveolitis, Infektionskrankheiten der Lunge, Schweißrauchbedingte Erkrankungen und seltene Inhalationsschäden sowie deren aktuelle Diagnosekriterien aus Sicht der Radiologie vorgestellt und im arbeitsmedizinischen Kontext diskutiert. Im Rahmen des Postgraduiertenkurs „Allergiediagnostik und -therapie“ informierte Prof. Dr. Monika Raulf über den aktuellen Stand der Hauttestungen, der Serologie und der molekularen Allergiediagnostik.

Der nächste DGP Kongress findet vom 29. März bis zum 01. April 2023 in Düsseldorf statt → <https://pneumologie-kongress.de/>.

Die Autoren:

Dr. C. Eisenhawer
PD Dr. F. Hoffmeyer
IPA